

**ALLGEMEINER**  
**TECHNISCHER ANZEIGER**  
**FÜR UNGARN.**

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

**Abonnement für das Inland:**  
 Ganzjährig: Kr. 12.— Halbjährig: Kr. 6.—  
**Für Deutschland:**  
 Ganzjährig: Mark 12.— Halbjährig: Mark 6.—  
**Für die übrigen Länder des Weltpostvereines:**  
 Ganzjährig Francs 20.—

Herausgeber und Redacteur:  
**JULIUS SINGER.**  
 Redaktion und Administration:  
 Budapest, VI., Bajza-utca 46.

Erscheint am 1. u. 15. eines jeden Monates.

— **Inserate** —  
 werden zu 20 Heller  
 per 4-mal gespaltene Petitzeile berechnet.

**Inhalts-Verzeichniss:**

Die Lage des Metallmarktes im zweiten Vierteljahr 1901 in Grossbritannien und anderen Ländern. — Zur Geschichte des Stahltrusts. — Geschäftliche Rundschau. — Vermischte Nachrichten — Technisches Allerlei. — Technischer Fragekasten. — Patentanmeldungen. — Neu registrierte Fabriks-Schutzmarken. — Handelsgerichtliche Kundmachungen. — Offertausschreibungen. — Konkursausschreibungen. — Volkswirtschaftliche Mittheilungen. — Inserate.

**Die Lage des Metallmarktes im zweiten Vierteljahr 1901 in Grossbritannien und in anderen Ländern.\*)**

Wenn man die industrielle Lage überblickt, so ist unverkennbar, dass die ersten vier Monate des Jahres 1901 eine Periode des Rückgangs des Metallverbrauchs gewesen sind. Der bemerkenswerthen Lebhaftigkeit, die man bis Mitte des Jahres 1900 beobachtete, folgte ein ausgesprochener Rückgang in fast allen Industriezweigen, noch mehr auf dem Festlande als in Grossbritannien. Die Ursache dieses Umschwunges lag zum Theil in der Art der Vergebung von Aufträgen seitens der Eisenbahngesellschaften, seitens verschiedener Regierungen und anderer grossen Käufer. Nachdem sie einige Jahre ihren Einkauf aufgeschoben, brauchten sie dringend ausserordentliche Mengen von Material und stellten bei allen Aufträgen die Bedingung der Lieferung in kürzester Frist. Daher hatten die Fabriken mehr Arbeit an der Hand, als sie bewältigen konnten. Besonders in Deutschland suchten die Fabrikanten die Lage dadurch auszunützen, dass sie ausgedehnte neue Anlagen schufen. Neue Lokomotivenfabriken wurden gebaut, Schiffswerften gegründet und Maschinenfabriken aller Art mit den modernsten Anlagen entstanden überall. Nachdem nun die grossen Verbraucher ihre Bedürfnisse gedeckt haben, werden die Aufträge selten und viele Werke, die in Erwartung eines grossen Geschäftszuflusses errichtet wurden, liegen thatsächlich müssig. Wie lange dieser

\*) Nach The Mining Journal, Railway and Commercial Gazette.

Zustand dauern wird ist schwer zu sagen. Die Eisenbahnen haben für den Augenblick alle ihre Bedürfnisse gedeckt, auch die Schiffsbauindustrie hat etwas von ihrer alten Lebhaftigkeit eingebüsst. Die Elektrotechnik hat zwar grosse Fortschritte gemacht und wird auch ferner einen zunehmenden Bedarf an Kupfer und anderen Metallen entwickeln, aber auch in dieser Industrie ist der Wettbewerb so heftig geworden, dass die Fabrikanten eine strenge Sparsamkeit zu üben haben. Die Metall erzeugenden Industrien haben die augenblickliche Nachfrage des einheimischen Marktes völlig gedeckt und müssen auf eine neue lebhaftere Kaufperiode warten; da aber die Fabrikanten ihre Werke nicht unthätig liegen lassen können, so sind sie genöthigt, ihr Augenmerk mehr nach auswärtigen Ländern zu richten. Die Eröffnung neuer Absatzgebiete ist indessen durch die chinesischen Wirren und den Krieg in Südafrika erheblich gehindert. Sobald die Lage in diesen Ländern geklärt ist, erhoffen die Fabrikanten eine Wiederbelebung in allen Geschäftszweigen. In China warten Kapitalisten ungeduldig auf die Gelegenheit, die grossen Eisenbahnunternehmungen und sonstigen öffentlichen Werke in Angriff nehmen zu können, welche den industriellen Werken voraussichtlich volle Beschäftigung verschaffen werden. Sobald Aufträge aus dieser Quelle einzugehen beginnen, wird wahrscheinlich eine neue Periode lebhafter Geschäftsthätigkeit eintreten. In Transvaal wird gleichfalls eine erhebliche Menge Bergbaumaterialien und elektrischen Maschinen verlangt werden, abgesehen von dem Anstoss, den der Handel im Allgemeinen durch die Beendigung des Krieges erhalten wird.

Im Ganzen genommen ist trotz der allgemeinen Klagen die Lage des Metallhandels *nicht unbefriedigend*.

Bis vor Kurzem hat ein erheblicher Rückgang in den Einkäufen von Kupfer für Rechnung des Festlandes stattgefunden, dies wurde aber zum Theil durch einen stetigen Absatz in Grossbritannien und den stark zunehmenden Bedarf der Vereinigten Staaten ausgeglichen, während Frankreich und Deutschland kürzlich grössere Mengen dieses Metalls aus dem Markt genommen haben. Ob die Preise sich ohne Dazwischentreten

**HERA-PROMETHEUS** Aktiengesellschaft für Carbid u. Acetylen,

Budapest, Erzsébet-körut 48.

➤ Eingezahltes Aktien-Kapital: 1.440.000 Kronen. ◀

Budapester Fabrikate.

☛ Unsere heutige Nummer umfasst 10 Seiten. ☚

der Amalgamated Copper Company auf ihrer gegenwärtigen Höhe gehalten hätten, darüber können die Meinungen getheilt sein, aber es ist sicher, dass diese Gesellschaft ihren Einfluss auf den Kupfermarkt fühlbar zu machen beginnt. Der Londoner Markt ist mit der Absicht der Amalgamated Copper Company, das Standard-Kupfer durch elektrolytisches zu ersetzen, unzufrieden und man weiss nicht, ob die Produzenten in Amerika genügende Vorräthe oder nicht zur Verfügung haben, mit denen sie in irgend einem Augenblick die europäischen Märkte zu überfluthen in der Lage sind. Die verminderten Konsignationen der Produzenten der Vereinigten Staaten von Amerika zeigen entweder, dass die Erzeugung bedeutend eingeschränkt worden, oder dass der einheimische Verbrauch stark gestiegen ist. Indessen meint das Mining Journal, dem diese Darstellungen entnommen sind, die Amalgamated Copper Company, die nach Aufnahme der Boston und Montana und der Butte und Boston-Gesellschaften die gesamte Erzeugung der Vereinigten Staaten kontrolliert, habe, was auch immer die Ursache jener geringeren Verschiffung sei, kein Interesse, die Preise ungehörig zu steigern oder die europäischen Märkte zu überfüllen, denn im ersteren Falle würde sie lediglich den Weg für eine stärkere Erzeugung in anderen Welttheilen ebnen und im letzteren Falle bei einer den Bedarf weit übersteigenden Zufuhr nach Europa würde sie die Preise drücken und so ihrem eigenen Nutzen entgegenhandeln. Die Vereinigten Staaten erzeugen an Kupfer ungefähr die Hälfte der Weltproduktion. Das ist ein erheblicher Prozentsatz, und dieser setzt die Amalgamated Copper Company in den Stand, den Kupfermarkt zu beeinflussen. Aber ihre Operationen werden erheblich durch den Umstand eingeschränkt, dass neue Kupferminen-Unternehmungen anderer Welttheile sehr lebhaft im Gange sind. Wenn das Syndikat der Vereinigten Staaten versuchen sollte, unverhältnismässige Vortheile an den europäischen Märkten zu erzielen, so würde es nur den Eintritt des Zeitpunkts beschleunigen, wo Australien, Japan, Spanien und andere Länder mit reichen Beständen an Kupfererzen die europäischen Käufer von seinem Einflusse befreien werden.

Der Zinnmarkt hat infolge der starken Käufe für amerikanische Rechnung eine ziemliche Festigkeit gezeigt und die Besserung, welche in der Weissblech-Industrie eingetreten ist, kann wohl zu einer dauernden Stabilität der Preise dieses Metalls beitragen.

Nach Blei ist zuletzt auch bessere Nachfrage gewesen und für Rechnung Deutschlands und Russlands sind einige tüchtige Käufe gemacht worden, aber da diese Aufträge leicht erfüllt werden konnten, haben sie keine fühlbare Besserung der Preise herbeigeführt. Nichts destoweniger geben diese erneuten Käufe dem Markte frisches Vertrauen und die Verminderung der Lagerbestände in Blei hat die Lage der Bleibergbau-Gesellschaften wesentlich gestärkt. In den Vereinigten Staaten dehnt sich die Verschmelzung von Industrien auf die Blei- und Silbererzeuger aus; Guggenheim in New-York und die American Smelting Company haben sich jetzt zusammen gethan und vereinbart, ihre Er-

zeugnisse an die United Metal Smelting Company zu verkaufen. Diese Vereinigung kontrolliert schon 70% der Amerikanischen Ausbeute an Blei und Silber.

Dasselbe System ist in Bezug auf die festländischen Zinkgesellschaften im Gange, die sich zur Einschränkung der Erzeugung und Erhaltung der Preise auf einer einträglichen Höhe verbinden wollen. Das festländische Syndikat hofft, zu einem Abkommen mit den amerikanischen Produzenten zu kommen, was um so nothwendiger wäre, als eine ausserordentliche Thätigkeit in der Entwicklung der Zinkbergbau-Industrie in den Vereinigten Staaten entfaltet wird. Die amerikanische Ausbeute an Rohzink betrug im letzten Jahre 130,000 t, wovon 100,000 t im Inlande verbraucht wurden; die Amerikaner erwarten durchaus, dass sie im Laufe der Zeit den grössten Theil des Weltbedarfs in diesem Metall decken werden.

Die Nickel-Industrie macht zufriedenstellende Fortschritte und hat während des letzten oder der zwei letzten Jahre einen guten Nutzen abgeworfen. Die Regierung von Ontario hat die Ausfuhr von Nickel erz verboten und verschiedene Hüttenwerke in Sudbury haben den Betrieb eingestellt, während die Hütten der Vereinigten Staaten, welche canadisches Erz verbraucht haben, genöthigt waren, sich Erz aus Norwegen und Neu-Kaledonien zu beschaffen. Diese Verhältnisse haben natürlich die Aussichten des Nickelbergbaues in jenen Ländern sehr verbessert und gleichzeitig ist es Ontario gelungen, sich eine eigene Hütten-Industrie zu schaffen.

So kann man wohl sagen, dass die Aussichten des Metallbergbaues gute sind, und dass die allgemeine Lage desselben eine Zeit lohnender Preise erwarten lässt.

## Zur Geschichte des Stahltrusts.

Der Präsident der United States Steel Corporation, Herr Schwab, hat sich vor der vom Kongress eingesetzten Industriekommission mit grossem Freimuth über das Wesen des Trusts ausgesprochen. Auf die Frage indessen, was die Veranlassung zur Gründung des Stahltrusts gegeben habe, antwortete er, dass dies eine Privatsache sei, über welche zu sprechen er sich nicht befugt fühle. Trotzdem ist die Entstehungsgeschichte dieser Riesengründung kein Geheimnis. Im Gegentheil, sie ist bekannter, als dem Stahltrust lieb sein kann.

Als vor nicht viel länger als einem halben Jahre die National Tube Company — mit Hilfe von Pierpont Morgans Bank mit einem Kapital von Doll. 80.000.000 gegründet — fertig war, Stahlröhren aus selbst hergestelltem Stahl zu fabrizieren, verkündete die Carnegie Steel Company, dass sie ebenfalls eine grosse Stahlröhrenfabrik errichten werde. Damit war die National Tube Company oder der Stahlröhrentrust mit dem Untergang bedroht. Es gab nur eine Rettung. Carnegie war für einen Vergleich oder eine Verbindung mit dem Konkurrenten, den er vernichten wollte, nicht zu haben, doch war er geneigt, sein ungeheures Besitzthum zu verkaufen. Carnegie verlangte als Kaufpreis 250 Millionen Dollars, und zwar in Barem oder in Pfandbriefen von unzweifelhafter Sicherheit. Zur hypothekarischen Sicher-

Vorzügliche Zeugnisse über viele ausgeführte Anlagen.

Kohlensäure-Kälteerzeugungs-Maschinen  
System und Patent Sedlacek,  
erzeugen als Spezialität

**KOGLER & ROSZNER**

Maschinenfabrik,

Budapest, Váci-ut 34. szám.

In allen Grössen komplette Kühlanlagen für Bräuereien, Schlachthäuser, Kühlhallen, Markthallen, Fisch-, Delikatessen-, Butterhandlungen, Hotels, Restaurants, Wurst- und Fleischwaren-Fabriken, Molkereien, Chokolade-, Zucker-, Kunstbutter-, Paraffin-, Stearin-, Soda-, Leim-, Farben- und Chemische Fabriken, für Schiffe, Kranken- und Leichenhäuser u. s. w. in vorzüglichster Ausführung unter Garantie!

stellung von 250 Millionen Dollars genügte aber der Besitz der Carnegie-Werke und der National Tube Company nicht. Darum musste der Trustplan erweitert werden. Andere grosse Betriebe wurden in die Gründung hineingezogen und schliesslich begriff man die Nothwendigkeit, für den Trust von vornherein jede Konkurrenz in der Stahl- und Eisenfabrikation zu beseitigen. Als der Trust im Plane fertig war, wurde die nothwendige Kapitalisation auf 800 Millionen Dollars angegeben. Daraus wurden bald 1000 Millionen Dollars und schliesslich mussten noch weitere 400 Millionen hinzugefügt werden. Um also eine Gründung von 80 Millionen Dollars — National Tube Company — zu retten, entstand eine Gründung von Doll. 1.400.000.000.

Es ist unwidersprochen geblieben, dass Morgan sich gegen seinen Willen so weit treiben lassen musste. Und doch ist der Stahltrust noch kein Monopol geworden. Nach Herrn Schwabs eigener Angabe soll der Trust im Stande sein, 75% des gesammten Eisens und Stahls in den Vereinigten Staaten zu erzeugen. Es ist also noch eine bedeutende Konkurrenzmacht vorhanden. Ja, seither sind etliche neue Stahlwerke gebaut worden, und der Trust kann nicht verhindern, dass noch mehr entstehen. Der Stahltrust befindet sich daher nicht in der günstigen Lage wie der Petroleumtrust, welchem es möglich war, die Konkurrenz zu beseitigen und zu einem thatsächlichen Monopol zu werden.

Bei seiner ganz ungeheuren und längst ungesund gewordenen Überkapitalisierung und Überschuldung kann und darf er es gar nicht versuchen, durch gewalttames und rücksichtsloses Preisdrücken den Wettbewerb der nicht zum Trust gehörenden Werke oder des Auslandes zu unterdrücken, weil er dabei selbst zum baldigen Bankrott kommen würde. Ferner ist es einfach ein Ding der Unmöglichkeit für ihn, jedes Konkurrenzunternehmen aufzukaufen, selbst wenn die betreffenden Eigenthümer damit einverstanden wären, denn dies würde für den Trust eine Schraube ohne Ende sein und ihn ebenfalls sehr bald einem grossen Krach entgegenführen.

Mithin steht der gefürchtete und anscheinend allmächtige Stahlriese ganz und gar auf thönernen Füssen, so lange er noch mit lebendiger Konkurrenz zu rechnen hat. Wenn dies auch in Zeiten wirtschaftlichen Aufschwunges nicht so sehr viel auf sich hat, so sieht es damit doch anders aus, wenn ein Niedergang eintritt und die Nachfrage sich vermindert. Diese Zeiten scheinen aber jetzt wirklich gekommen zu sein; ist es doch ganz unmöglich, dass die wirtschaftliche Krisis, die Europa erfasst hat, auf Amerika ganz ohne Rückwirkung bleibe.

Dazu kommt, dass, sobald Europa sich entschliesst, Amerika gegenüber die von diesem bisher befolgte Zollpolitik anzuwenden, das Prinzip der Trusts: billiger Export bei hohen Inlandpreisen — undurchführbar wird.

Diese Erwägungen können den Leitern des Stahltrusts nicht ganz fremd geblieben sein. Wie „Die Industrie“ meldet hat, die Vermuthung, dass es sich bei dem Streik der Stahlarbeiter nicht um einen Kampf zwischen Kapital und Arbeit, sondern um eine vom Trust selbst herbeigeführte Betriebseinschränkung handelt, viel Wahrscheinlichkeit für sich. Die langen Kabeldepeschen, in denen die einzelnen Phasen dieses „Riesenstreiks“ täglich den Börsenbesuchern vorgeführt wurden, dürfen darüber nicht täuschen. Etwas von Barnum haben alle diese amerikanischen Grössen in ihren geschäftlichen Conceptionen an sich. Darüber kann kein Zweifel obwalten.

## Geschäftliche Rundschau.

**Die Firma Hatschek Béla** in Budapest theilt uns mit, dass ihr am *Erzsébet-körut 5* befindliches elektrotechnisches Geschäft von Herrn *Ignaz Frisch* käuflich erworben wurde und unter der Firma *Hatschek Béla utóda Frisch Ignác* weiter geführt wird.

**Die Budapester Firma Richard Fok** errichtet auf dem *Köztemető-ut* eine Webefabrik verbunden mit einer Rosshaardampfsiederei.

**Neue Schuhfabrik in Ujpest.** Die Firma *Alfred Löwe in Prag-Karolinenthal* errichtet in Ujpest eine Schuhfabrik.

**Neue Dampfmühle in Debreczen.** Unter der Firma „*Hortobágy*“ *Dampfmühle Alois und Wilhelm Aufrecht* wurde in Debreczen ein neues Unternehmen gegründet.

**Neue Fabrik in Trencsén.** Die Firma *Ditter & Ramser* in Trencsén errichtet auf dortigem Platze eine Kalksandsteinfabrik, welche Anfangs nächsten Monates bereits den Betrieb aufnehmen wird.

**Nograd-Verőczer Steinkohlen-Bergwerks-Gesellschaft Silberstein & Co.** Unter dieser Firma wurden zur Ausbeutung der Nograd-Verőczer Kohlenbergwerke eine Kommanditgesellschaft gegründet.

**Brikett-Fabrik in Galla.** Die Ungarische Allgemeine Steinkohlen-Bergbau A. G. errichtet in Alsó-Galla eine Brikett-Fabrik mit staatlicher Subvention.

**Neue Metallwaarenfabrik in Slavonien.** Die Wiener *Metallwaaren-Fabrik Gebrüder Deutsch* beabsichtigt ihre Wiener Fabrik nach Slavonien zu verlegen und unterhandelt mit dem Handelsminister wegen Erlangung der staatlichen Subventionen.

**Zuckerfabrik in Noskovce.** Wie man uns mittheilt, hat sich ein Komité zum Zwecke der Gründung einer *Rohzuckerfabrik* in Noskovce (Slavonien) gebildet, welchem die Herren Graf *Ladislaus Majláth*, *Rudolf v. Biedermann*, *L. Gutmann de Gelse* und der Domänendirektor des Fürsten Schaumburg-Lippe Herr *Kammerath Hansemann* angehören. Die technischen Vorarbeiten werden von der Braunschweigischen Maschinenbau Anstalt durchgeführt, welche auch mit der Ausführung dieser Rohzuckerfabrik, die auf der Höhe moderner Technik stehen wird, betraut werden dürfte.

## Vermischte Nachrichten.

**Das ungarische Handelsministerium für einen ungarischen Industriestaat.** Bei dem jüngst in Kecske-mét stattgehabten Bankett anlässlich der dortigen Ausstellung hielt der Staatssekretär im Handelsministerium Dr. *Franz Nagy*, der als Vertreter des Handelsministers erschienen war, einen Trinkspruch, der grosses Aufsehen erregt. Der Staatssekretär sagte nämlich unter anderem: „Wir sind darüber im Reinen, dass Ungarn, wenn es die ihm gebührende Position einnehmen soll, sich *aus einem Agrarstaate in einen Industrie- und Handelsstaat umwandeln müsse*, da sonst das Land keine Zukunft haben kann; schon darum nicht, weil es grössere und mächtigere Agrarstaaten gibt, die Ungarn auf diesem Gebiete vollständig besiegen. Es ist daher unbedingt nothwendig, dass wir die Landwirtschaft durch Industrie ergänzen, insbesondere aber, dass wir unsere Rohprodukte selbst verarbeiten. Nur jene Politik ist richtig, welche verschiedene wirtschaftliche Faktoren in Einklang zu bringen vermag. Auch ich bin Agrarier, und dass kann ich von der ganzen Regierung behaupten, aber schlechter ist der, welcher sich in der Agrarwirtschaft einseitig kultivirt und noch geneigt ist, sämmtliche Gegensätze hervorzurufen, als derjenige, der die Landwirtschaft durch eine starke,

reiche und mächtige Industrie und durch den Handel zu ergänzen wünscht. Wenn wir aber diese Politik befolgend, einander verdächtigen, unsere gegenseitigen Lebensbedingungen untergraben, dann schwächen wir nur uns selbst." Es wäre zu wünschen, dass alle Faktoren unseres öffentlichen Lebens von dieser Ansicht durchdrungen wären. Gegen solche Agrarier, wie es Staatssekretär *Dr. Nagy* ist, haben auch unsere Industriellen nichts einzuwenden.

**Elektrische Zentrale in Erzsébetfalva.** Vor kurzer Zeit wurde die elektrische Licht- und Kraftzentrale in Erzsébetfalva in Betrieb gesetzt. Die Zentrale ist in ihrer heutigen Anordnung bestimmt, die Gemeinde Erzsébetfalva mit Licht, ferner die in Erzsébetfalva errichtete öffentliche Werkstättenanlage mit Kraft und die ca 4 km entfernte Gemeinde Soroksár mit Licht und Kraft zu versehen. Den Strom liefern zwei Stück achtpolige 70 Kilowatt-Generatoren, welche Maschinen auf der einen Seite Gleichstrom mit 450 Volt Spannung, auf der anderen Seite Drehstrom mit 300 Volt verketteter Spannung und 33 Wechseln pro Sekunde abgeben. Die Generatoren werden von 2 vertikalen Compound-Condensations-Dampfmaschinen der Maschinenfabrik *Lang* direkt angetrieben, welche letztere Tourenstellvorrichtungen besitzen. Die Lichtleitungsanlage ist im Leichtsrom-Dreileitersystem ausgeführt für 3×300 Volt Lampenspannung. Die Generatoren arbeiten auf die Aussenspannung und die Theilung der Spannung erfolgt einerseits mit Hilfe einer Akkumulatorenbatterie (System Julien) andererseits mittels zwei Theilungsmotoren, welche gleichzeitig die für die Ladung der Akkumulatorenbatterie nöthige Zusatzdynamo antreiben und zwar derart, dass alle drei Maschinen direkt miteinander gekuppelt sind. Der elektrische Theil der Anlage wurde im Auftrage der „Ungarischen Eisenbahnverkehrs-Aktiengesellschaft Budapest“ von der *Vereinigten Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft* in Budapest ausgeführt.

**Die Eisenkonstruktions-Firma Ludwig Wilhelm in Wien** hat ihre Insolvenz deklariert. Die Waarenschulden betragen K. 220.000, die Giri K. 25.000, die Hypothekarschulden K. 2.000.044. Die Aktiven, sind mit Ausnahme der Grundstücke, unbedeutend.

**Staatliche Lokomotiv- und Waggonbestellungen.** Aus Wien wird gemeldet: Im Eisenbahnministerium fand vor einigen Tagen die Offertverhandlung für die Bestellung von 92 Lokomotiven und 44 Teneerwagen statt. Es haben sich zu dieser Verhandlung Vertreter der sämtlichen österreichischen Lokomotivfabriken eingefunden, welche wie bei früheren Anlässen, sich diesmal behufs gemeinsamen Angebotes geeinigt haben. Vorbehaltlich der Genehmigung seitens des Eisenbahnministeriums wurde für die grosse Bestellung ein Anbot von 6½ Millionen Kronen angenommen. Die einzelnen Fabriken werden nun die staatliche Bestellung untereinander auftheilen. Hervorragend in Betracht kommen die Lokomotivfabriken in Wiener-Neustadt (Sigl) und Floridsdorf, so wie die Fabrik der Österreichisch-Ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft. Im Sinne der in dem staatlichen Investitionsgesetze vorgesehenen Anschaffungen werden für den Rest des laufenden Jahres und das Jahr 1902 nun auch noch 550 Personen- und Güterwagen seitens der Generaldirektion der Staatsbahnen in Bestellung gegeben werden. Für diese Waggon liegt seitens der Waggonfabriken bereits ein Anbot vor. Die Fabriken wollen die Lieferung für 8½ Millionen Kronen übernehmen.

**Verlängerung des deutschen Roheisen-Syndikats.** Aus Köln wird berichtet. In der letzten Sitzung des Roheisen-Syndikats wurde die Verlängerung desselben auf vorläufig ein Jahr beschlossen. Die aussenstehenden Werke treten dem Syndikat bei. Gegenwärtig finden

noch Berathungen über die den Schweisseisenwerken zu gewährende Vergütung statt. Die Versammlung war zahlreich besucht.

**Internationales Zinksyndikat.** Aus Berlin wird gemeldet: In der Versammlung des internationalen Zinksyndikats haben die schlesischen Zinkproduzenten einstimmig den Eintritt in das genannte Syndikat beschlossen, nachdem ihnen die bisher verweigerte fünfprozentige Produktionserhöhung eingeräumt worden wäre. Demgegenüber erfahren wir von anderer Seite, dass die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, da sich die schlesischen Zinkhütten nicht mehr mit der fünfprozentigen Produktionserhöhung begnügen, vielmehr eine grössere Erhöhung durchsetzen wollen. Die Entscheidung in dieser Angelegenheit ist binnen 14 Tagen mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten.

**Kasseler Trebertrocknungs-Gesellschaft.** Aus Kassel wird gemeldet: In der Gläubigerversammlung der Trebertrocknungs-Gesellschaft berichtet der Konkursverwalter, die Aktivmasse betrage 1.682,926 Mark, die Aussenstände 38 Millionen Mark, wovon 2 Millionen Mark sicher sind. Er schilderte die ganze Lage als überaus traurig. Die Versammlung beschloss die Fortführung der Betriebe, insoweit diese wegen günstiger Lieferungsverträge und günstiger Geschäfte erforderlich sei.

**Amerikanische Kohle auf Europäischen Märkten.** Zu den besonders beachtenswerthen Zeichen der Zeit gehört, wie die Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen schreibt, auch das Vordringen der amerikanischen Kohle auf europäischen Märkten. Schon seit Beginn der Kohlennoth in Europa wurde aus verschiedenen Hafenplätzen als überraschende Neuigkeit das Erscheinen amerikanischer Kohlenschiffe gemeldet; dass es sich dabei nicht um eine vorübergehende Erscheinung handelt, man in Amerika vielmehr ganz ernsthaft daran denkt, auch für die amerikanische Kohle den Europäischen Markt zu erobern, zeigt folgender Vorgang: Amerika hat schon bisher auf dem Wasserwege Rotterdam-Mannheim-Strassburg Kohlen nach der Schweiz geliefert, allein die vielfachen Umschüttungen, die die Kohle auf dem Transport durchmachen musste, bewirkten eine derartige Zerbröckelung dass Sie an Ort und Stelle als Kesselfeuerung nicht mehr Verwendung finden konnte. Jetzt sollen günstigere Transportbedingungen geschaffen werden. Man will in nordfranzösischen Häfen grossartige Entlade- und Verladevorrichtungen, Separationsanlagen, Briquettesfabriken bauen und Veranstaltungen treffen, dass von hier aus nicht nur den französischen, sondern auch den schweizerischen Verbrauchern Kohlen in bisher gewohnten Sortirungen geliefert werden können. Die französischen Bahnen haben einen Ausnahmetarif bewilligt, nach dem sich die Fracht vom französischen Hafen nach der Schweizer Grenze auf ungefähr 120 Francs per 10 Tonnen stellt, mit Hilfe eines solchen Tarifs glaubt man die deutsche Kohle auf dem schweizerischen Markte unterbieten zu können. Die schweizerische Industrie, die ihre Kohlen bisher aus Deutschland bezog, aber höhere Preise dafür anlegen musste, als ihre deutsche Konkurrenz, heisst unter diesen Umständen natürlich die amerikanische Lieferung willkommen.

**Weshalb vermag der amerikanische Eisen- und Stahlfabrikant den europäischen zu unterbieten?** Aus

London schreibt man dem „Zentralblatt der Walzwerke“: Als die Erzeuger von Roheisen und Stahlhüppel, so wie Platten und Schienen in den Vereinigten Staaten im vorigen Jahre Aufträge britischer Käufer zu abnorm niedrigen Preisen annahmen, tröstete man sich in Europa mit dem Gedanken, dass die Amerikaner unmöglich lange fortfahren würden, bedeutend unter dem Herstellungspreise zu verkaufen, selbst, wenn es gälte, sich Eingang auf fremden Märkten zu verschaffen. Alle Zweifel über diesen Gegenstand sind nunmehr infolge der Erklärungen geschwunden, die Mr. C. M. Schwab, der Präsident der United States Steel Corporation vor dem jetzt in Washington tagenden Industrie-Ausschuss (Industrial Commission) abgab. Darin hiess es: Exportpreise werden ungleich niedriger gestellt als die Inlandnotierungen, aber Jedermann, der längere Zeit Fabrikant gewesen, wird bestätigen, dass er mit dem Auslande nur darum in vielen Fällen mit Verlust arbeitet, weil er seine Werke voll und regelmässig beschäftigt haben will. Wie Mr. Schwab sagte, werden auch gegenwärtig, wo der einheimische Begehr genügt, um die gesamte Produktion zu absorbieren, derartige unlohnende Geschäfte mit dem Auslande gemacht. Dieselben seien jedoch unbedeutend und dienten nur dazu, die amerikanischen Fabrikanten nicht die Fühlung mit den fremden Märkten verlieren zu lassen. Er bemerkte dazu: Wenn wir, wie gegenwärtig, daheim alle Hände voll zu thun haben, liegt uns nichts daran, zu niedrigen Preisen an das Ausland zu liefern, doch besitzen wir einmal nicht vollauf Beschäftigung für unsere Werke, so nehmen wir jeden Auftrag an, selbst wenn dessen Ausführung mit Verlusten für uns verknüpft ist. Wie Mr. Schwab noch ferner bemerkte, verkaufte er selber im Frühjahr vorigen Jahres, also in der Zeit der Depression, einen grossen Posten Stahl auf Lieferung für den Export, den er dann schliesslich infolge der Belebung des einheimischen Bedrafes kaum ausführen konnte. Schliesslich fügte er seinen Erklärungen noch hinzu, dass die Eisenbahngesellschaften den Fabrikanten oftmals zu Hilfe kämen, indem sie besondere günstige Exporttarife einräumten.

**Das Polytechnische Institut zu Friedberg** (Hessen) bei Frankfurt a. M. eröffnet am 1. Oktober akademische Kurse für *Maschinen- und Elektro-Ingenieure* so wie auch für *Bau-Ingenieure* etc. Das Programm dieser höheren Fachschule, welches zwischen den sogenannten Technikums und den technischen Hochschulen rangiert, giebt über die Ziele des Unterrichts nähere Auskunft. Als Aufnahmebedingung wird die Berechtigung zum Einj.-Militärdienst oder eine ähnliche allgemeine Vorbildung, sowie entsprechende Praxis in dem gewählten Spezialfach gefordert. Für die mit der Anstalt verbundene technische Mittelschule sind die Aufnahmebedingungen entsprechend leichter. Dass Interesse, welches man in fast allen Kreisen, namentlich auch in der Industrie diesem Institut zuwendet, hat die sofortige Einrichtung von 2 weiteren Übungssälen nothwendig gemacht.

## Technisches Allerlei.

**Die Herstellung von Emaille für Metallwaren.** Die ausgedehnteste Anwendung bei der Herstellung der Emaille findet gepulverter Quarz, denn je grösser die Beimischung von Silikaten ist, desto grösser wird auch die Härte und Dauerhaftigkeit. Als Alkalien werden, wie der „Prakt. Masch.-Konstrukteur“ schreibt, vornehmlich Soda und Pottasche verwandt. Die gepulverten Rohmaterialien werden entweder in Herdöfen oder Tiegeln wieder geschmolzen. Die Herdöfen können nur da Anwendung finden, wo es sich darum handelt,

grosse Massen gleichmässiger Emaille zu erzeugen, die durch die unmittelbare Einwirkung der Flamme nicht zu sehr verändert wird, in der Regel für minderwertigere Ware; in den Schmelztiegeln wird die Emaille durch die direkten Flammen nicht berührt, so dass die Farben unverändert bleiben. Die geschmolzene Masse wird nach dem Ausgiessen zerkleinert und dann auf Zerkleinerungsmühlen zu feinem Staum verarbeitet; lässt man die glühende Masse in Wasser auslaufen, so entsteht von selbst ein körniges Vorprodukt. Dies ist nur für minderwerthige Ware zulässig, da durch Bildung von Wasserglas die Zusammensetzung geändert wird; am zweckmässigsten sind hohle Walzen, die inwendig mit unglasiertem Porzellan überzogen sind. In diesen Walzen befinden sich zahlreiche rundliche Feuersteine; bei der Drehung zerkleinern diese das ständig zugeführte Material. Durch Verwendung solcher hohlen Walzen wird, falls die Zerkleinerung trocken erfolgt, auch die so unangenehme Staubbildung unschädlich gemacht.

**Zur nassen Vergoldung ohne Anwendung des elektrischen Stromes** giebt die „Zeitschrift für Elektrotechnik und Maschinenbau“ folgende Anweisungen:

Kupfer, Messing und vorher verkupfertes Eisen, Stahl, Zinn und Zink kann man nach Langbein vergolden mit folgender Lösung: 1 g Goldchlorid und 16 g Cyankalium in 250 g Wasser und 5 g phosphorsaures Natron und 3 g Aetzkali in 750 g Wasser kalt gelöst, gemischt und bis zum Sieden erhitzt. Wenn die Wirkung nachlässt, setzt man 3–5 g Ciankalium zu.

Polierte Eisen- und Stahlgegenstände verkupfert man zuerst durch Eintauchen in eine Lösung von 5 g Kupfervitriol und 2 g Schwefelsäure in 1 l Wasser. Darnach tauche man sie in eine heisse Lösung von 6 g Chlorgold und 22½ g krystallisierter Soda in 75 g Wasser. Der Goldüberzug kann polliert werden.

Eine Kaltlösung besteht aus 7 g Chlorgold, 30 g gelbem Blutlaugensalz, 30 g Pottasche, 30 g Kochsalz und 1 l Wasser.

## Technischer Fragekasten.

Diese Rubrik steht unseren Abonnenten und Inserenten unentgeltlich offen. Für Fragesteller, welche weder Abonnenten noch Inserenten unseres Blattes sind, beträgt der Preis für jede Anfrage 2 Kronen. Die Namen der Fragesteller werden in keinem Falle bekannt gegeben.

### Fragen:

Frage Nr. 104. Von R. J. in M. Welche Firma liefert selbstthätig schmierende Transmissions-Ketten?

Frage Nr. 105. Von S. B. in F. Wer liefert Metallfaçonguss?

### Antworten:

Antwort auf Frage Nr. 101. Dampf-Überhitzer werden eingebaut von Ingenieur Victor Lorenz Budapest, VII., Rottenbiller-utca 64.

Antwort auf Frage Nr. 102. Knetmaschinen liefern Werner & Pfleiderer in Wien, XVI., Odoakergasse 35.

Antwort auf Frage Nr. 103. Füratsch-Pumpen können Sie von der Firma Gál Béla Budapest, Váci-körút 76 beziehen.

### Patentanmeldungen.

1973. G. 1065. „Vorrichtung zum Reinhalten von Siebwaschen“ Hugo Graepel in Budapest. — 1974. G. 1066. Dicht- und Sortiermaschine.“ Hugo Graepel in Budapest. — 1970. J. 414. „Freischliessende Steuerung für Dampfmaschinen.“ Géza Jalsoviczky in Budapest. — 1982. K. 1497. „Pneumatischer oder hydraulischer Umschalter und Vorrichtung zur Bethätigung desselben.“ Koloman Kandó in Budapest. — 1995. P. 1119. „Seitlich ein- und ausschaltbare Waggonkupplung.“ August Paraker in Futtak.

### Neu registrierte Fabriks-Schutzmarken.

Simon und Friedrich Rettenbacher in Scharstein zur Verwendung auf Sensenfabrikate sub Nr. 1791 bis 1799. — Joachim Winternitz Neffen in Steyr zur Verwendung auf Messer., Stahl-, Eisen- und Metallwaaren sub Nr. 1800. — Fl. Tojatzki & Co. in Deutschlandsberg zur Verwendung auf Zündwaaren sub Nr. 1042.

### Handelsgerichtliche Kundmachungen.

**Firmen-Protokollirungen.** Hörcher & Co. Bauunternehmer in Budapest. — Nikolaus Fehér Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest. — Eisenwaaren Fabriks-Aktien-Gesellschaft Sopron-Graz in Budapest (Filiale Sopron). — Gesellschaft für Betonbau Diss & Co. in Budapest, (Zentrale Wien). — Révész & Co. Lager von landwirtschaftlichen und technischen Artikeln in Miskolcz. — „Vilma“ Zuckerfabrik in Pécs Köszl. Jánosné in Pécs. — Union-Aktien-Gesellschaft für chemische Industrie in Fiume. — „Hortobágy“ Dampf-mühle Alois und Wilhelm Aufricht in Debreczen. — Nográd-Verőczer Kohlenbergbau-Gesellschaft Gisella Silberstein & Co. in Budapest. — Turul Schuhfabriks-Aktien-Gesellschaft in Temesvár (Filiale: Pozsony). — „Elektrizitäts-Gesellschaft Schmidt & Co.“ Paul Schmidt in Pozsony. — Jászóer Hochofenpachtung T. Erpf & Co. in Also-Metzenszéf — Gemeinsame Werkstätten-Niederlassungs - Akt. - Ges. in Dicső-Szt.-Márton.

**Firmen-Nachrichten.** Bei der Firma: Ungarische Acetylen-Gas-Aktien-Gesellschaft wurde Moritz Gelléri als Direktionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: Josef Eduard Riegler Papierwaaren-Fabriks - Aktiengesellschaft in Budapest wurde Edmund F. Moiret als Direktionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: Soproner Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Aktien-Gesellschaft in Sopron wurden Graf Ludwig Batthyány, Dr. Sebő Edelmann, Eugen Gotthard, Karl Georgi, Luzian Guinotta, Ignaz Schönstein und Nikolaus Schwarz sen. als Direktionsmitglieder gelöscht und Cosino Somzer und Samuel Fabri als solche und Wilhelm Ritschofer als Prokurist mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: Budapest Mineralöl-Fabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 500.000 Kronen eingetragen. — Bei der Firma: Bihar Kohlenbergbau- und Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Budapest wurde Arnold Löwenstein als Prokurist mit dem Rechte der kollektiven Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: Petroleum-Raffinerie Akt.-Ges. in Budapest wurde Dr. Georg Hajesi als Direktionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung und die Reduktion des Aktienkapitals auf 600.000 Kronen eingetragen. — Bei der Firma: Torontaler Teppich-Fabrik Akt.-Ges. in Budapest wurde Albert Heinrich Servatius als Direktionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung und die Reduktion des Aktienkapitals auf 130.000 Kronen ein-

getragen. — Bei der Firma: Ungarische Automobil-Aktien-Gesellschaft in Budapest wurde Leopold Schwarz als Direktionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht.

**Firmen-Löschungen.** Nikolaus Fehér in Budapest.

### Offertausschreibungen.

Lieferung von *Ballenstricken* für die kön. ung. Tabakregie. Offerte sind bis 18. September l. J. im Hilfsamte der kön. ung. Zentralkommission der Tabakregie in Budapest (V. Kálmán-utca 20) einzureichen. — Lieferung *diverser Lacke* für die kön. ung. Staatsbahnen. Offerte sind bis 10. September l. J. bei der Material und Inventar-Anschaffungs-Sektion der k. ung. Staatsbahnen einzureichen. — Lieferung von *Öhl und Materialien* zum Betriebe der Elektrizitäts-Strom-Entwicklungs-Anlage in Kecskemét. Offerte sind bis 25. August l. J. in der Bauabtheilung des Stadtmagistrates in Kecskemét einzureichen.

### Konkursausschreibungen.

*Städtische Ingenieur-Stelle* bei der Stadtgemeinde Székely-Udvarhely. Kompetenzgesuche sind beim Vizegespanamte in Székely-Udvarhely bis 20. September 1901 einzureichen. — *Konkurrenzpläne für ein Stallgebäude und Wagenremise* bei der k. u. Post- und Telegrafendirektion in Budapest bis 26. August l. J. — *Konkurrenzpläne für eine Mädchen-Bürgerschule* in Balassa-Gyarmat. Die Entwürfe sind bei der Stadtvertretung in B.-Gyarmat bis 1. November 1901 einzureichen.

### Volkswirtschaftliche Mittheilungen.

**Schuckert & Comp. Elektrizitäts-A.-G.** Aus Berlin wird gemeldet: Die Aktiengesellschaft Schuckert veröffentlicht eine Erklärung, laut welcher das Bankenkonsortium es war, welches seinerzeit der Verwaltung die Nichtvertheilung einer Dividende nahegelegt habe. Bezüglich der Unternehmung in Jaice bemerkt die Verwaltung: Die *Bosnische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft* wurde im Jahre 1897 mit einem Aktienkapital von drei Millionen Gulden gegründet. Hievon übernahm die Leipziger Bank zwei Millionen, während „Schuckert“ sich durch Übernahme der restlichen Million den Ausbau der Anlage sicherte. Die Gesamtlieferung der Schuckert-Gesellschaft an Jaice beträgt 3.347,000 Gulden, hievon erhielt Schuckert 950,000 Gulden baar und eine Million Aktien; es entstanden bald Differenzen zwischen der Schuckert-Gesellschaft und der Bank. Die bosnisch-herzegovinisches Gesellschaft sagte ihre Unterstützung zu, worauf Schuckert die restlichen zwei Millionen aus dem Besitz der Leipziger Bank übernahm; hierauf wurde das Aktienkapital von drei Millionen Gulden auf zwei Millionen Gulden herabgesetzt und wurden gleichzeitig um zwei Millionen Gulden Obligationen begeben. Ausser der angegebenen Transaktion in Jaice habe Schuckert keinerlei Beziehungen zur Leipziger Bank oder zur Trebertrocknung gehabt. Die Schuckert-Gesellschaft konstatiert weiter, dass der Geschäftsgang verhältnissmässig befriedigend ist und dass derzeit Aufträge im Werthe von etwa 50 Millionen vorliegen. Für die finanziellen Bedürfnisse der Gesellschaft sei durch die Dispositionen eines Finanzkonsortiums ausreichend vorgesorgt.

Ein Feld kostet  
pro Jahr 20 Kronen =  
20 Mark  
netto.

## EMPFEHLENSWERTHE BEZUGSQUELLEN.

Wir ersuchen die Herren Fabrikanten, ihre Adresse in dieser Rubrik einzuschalten.

Wegen der Billigkeit der Einschaltungen werden nur ganzjährige Inserate aufgenommen, deren Betrag im Vorhinein zu entrichten ist.

**Acetylgas-Beleuchtung.**  
HERA-PROMETHEUS Akt. Ges.  
Budapest, Erzsébet-körut 48.

**Aerogengas-Beleuchtung:**  
Allgemeine Aerogengas-Actien-Ges.  
Budapest, V., Vigadó-tér (Thonethof.)

**Alteisen und Metalle:**

**Rössler Adolf**  
Budapest, VII., Hársfa-u 53.

**Csavargyár:**  
SZENES IGNÁCZ  
gépészmérnök  
Budapest, VI., Eötvös-utca 29.

**Electrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen:**

**Siemens & Halske A.-G.**  
BUDAPEST,  
VIII., Kerepesi-ut 21. sz.

**Erntemaschinen:**  
Mc. Cormick Harvesting  
Machine Comp.  
Budapest, V, Váci-ut 30.

**Hebezeuge:**  
**Juristics Márton**  
Budapest, VI., Gyár-utca 38.

**Kassen:**  
**Brüder Hesky**  
Budapest,  
VI., Szabolcs-utca 4. szám.

**Kohlensäure-Kälteerzeugungs-Maschinen:**  
**KOGLER & ROSZNER**  
Budapest, V., Váci-ut 34. szám.

**Metallgiesserei:**  
**HIRMANN FERENCZ**  
Budapest, VII., Csányi-utca 9.

**Metall-Schleiferei und Galvanisirung:**  
**HERF FELICIA**  
Budapest, VIII., Rigó-utca 1.

**Mühlen-Einrichtungen:**  
**Ganz & Co. A.-G.**  
Budapest.

**Phönixstahl:**  
**Joh. E. Bleckmann**  
Ungarische Niederlassung:  
Budapest, VI., Gyár-utca 29.

**Technische Instrumente:**  
**Calderoni & Comp.**  
Budapest,  
Váci-utca 30 und Kishid-utca 8.

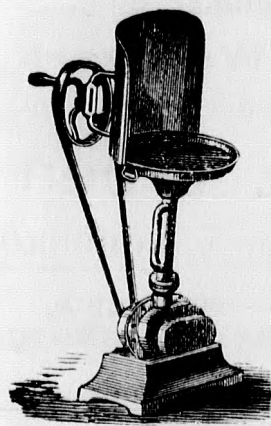
**Thurmuhren:**  
Karl L. Mayer's Nachfolger  
**Johann Müller**  
Budapest, Kazinczy-utca 3.

**Turbinen:**  
**Ganz & Co. A.-G.**  
Budapest.

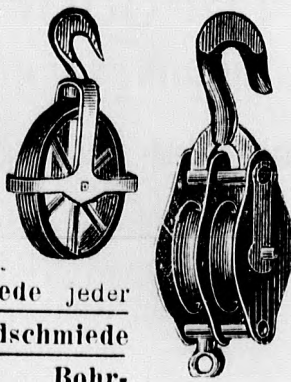
## Juristics Márton

Budapest, VI., Gyár-utca 38.

In den meisten Ausstellungen prämiirt.



**Aelteste Specialfabrik Ungarns in**  
Hebezeugen: wie Differential- und  
Schrauben-Flaschenzügen, Aufzug-  
rollen, Flaschenzugköpfen (Thau-  
blöcke), Loco-  
mobilwinden  
in Stahlblech-  
gehäusen u.  
Holzfassung,  
Wagenwin-



den; ferner: Gebläse, Feldschmiede jeder  
Art, Ventilatorfeldschmiede, Feldschmiede  
mit Rostgebläse, Schmiedeherde, Bohr-  
maschinen, Werkzeuge etc.

**Sortirtes Lager in Prima Schraubstöcken und**  
**Gussstahlambössen, Calibr. engl. Ketten.**

Illustrirte Kataloge gratis | Billigste Preise. Reel solide  
und franco. | Bedienung.

Fabriks-  Schutzmarke.

**Export.**

**Export.**

## MORELLI és TÁRSA

„HUNGARIA“

Naxos csiszoló korong, köszörükő, csiszoló és  
fényesítő áruk gőzgyára

Budapest, VI., Szabolcs-utca 4.

TELEFON.

TELEFON.

Gyárt mindennemű csiszolókorongot hengeresiszolás-  
hoz; továbbá minden fajta csiszoló és fényesítő anyagot,  
különlegességeket malmok részére, surló-köponyegeket  
(Schmirgel-Mantel) hántoláshoz.

Öröli az ezekhez szükséges Naxos-csiszoló, ugymint  
legjobb tüzkövel szemcsékben gyártja és szolgáltatja  
az ezekhez szükséges köanyagot.

Csiszoló-vászonról, üveg- és tüzköppapírról, valamint  
fenti cikkekéről árjegyzék kívánatra bérmentve szol-  
gáltatik.

**Polytechnisches Institut, Friedberg i. Hessen**  
(Gewerbe-Akademie) bei Frankfurt a. M.  
I. Höhere Lehranstalt mit akad. Kursen für Maschinen-,  
Elektro- und Bau-Ingenieure etc.  
II. Technikum (mittlere Fachschule) für Maschinen- u. Elektro-  
Techniker. — Programm kostenfrei.  
(Prüfungs-Kommissar.)

Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt  
als Quelle anzuführen zu wollen.

## Stahlhütte und Eisengiesserei

**IG. STOREK, BRÜNN**

empfiehlt

*Stahlabguss, n Temperguss,  
feuerbeständige Spezialhartguss,  
Stahlgussmasse, Maschinenguss,  
Roste jeder Form, Kugellager.*

**Erste ungarische  
Baumwoll-, Kameelhaar-**

und

**Balata-Treibriemen-Fabrik**

**JAMES LEVY**

POZSONY.

Hamburg. — Paris.

**Kernleder-Treibriemen- u. Schlauchfabrik.**

## Faltin & Hecht Prag

Wenzelsplatz, Goldene Ganz.

Spezialisten in

**Dreikant-Transmissionsseilen  
mit elastischer Kuppelung,**

sind leichter wie jedes andere Seil, passen zu jeder normalen Seilrille und können von Jedermann aufgelegt, eventuell gekürzt werden, so dass Montagekosten nicht entstehen.

*Offerte und Prospekt auf Verlangen.*

## Konstruktions-Bureau

# KOSMOS

**Kattowitz, Oberschlesien.**

Empfiehlt sich für Anfertigung von Entwürfen, Kostenanschlägen und Detailplänen der gesamten Metallindustrie und des Bergwesens, insbesondere von Hochofen-, Stahl-, Walzwerks-, Aufbereitungs- und Förderungs-Anlagen mit allen Betriebs- und Hilfsmaschinen, Ofenanlagen, Walzenkalibrirungen, Separationen, Eisenkonstruktionen, Pumpen, Pressen etc.

*Honorare nach Tarif-Normen.*

Korrespondenz in deutscher, ungarischer, französischer, englischer, russischer und polnischer Sprache.

Für genannte Spezialitäten sind erste Konstrukteure engagiert, darunter einige, welche die Projektirung und Ausführung mehrerer der modernsten, grössten Hochofen-, Stahl- und Walzwerke Ungarns und Österreichs übertragen hatten.

Übernimmt ferner die Bauleitung und Inbetriebsetzung von Anlagen. — Referenzen auf Wunsch.

Heimisches Fabrikat anerkannter Güte.

**Kupferhammer und Walzwerk,**

I. ung. Fabrik für nahtlose Siederohrstutzen

**Theodor Weisz Erben**

in **BOROSTYÁNKÓ** (Paulenstein) u. **VÖRÖSKÖ**

Bahn-, Post- und Telegrphenstation **STOMFA**  
bei Pressburg.

Erzeugen jede Grösse und Form in getiefter Schalenwaare, Böden, Bleche, Scheiben, Röhre, Stangen, Nieten, Schlaglothe und alle sonstigen Kupferwaaren für Kupferschmiede, Spengler, Metalldrucker, Brauereien, Zuckerfabiken und Brennereien.

# Metallgiesserei von Karl Kratky

Spezialist in

**Packfong- u. Nickelguss.**

Erzeugt: Rothmetall-, Messing-, Zink-, Aluminim-, Bronze-, Phosphormetall-, Kupfer-, Tombak-, Graveur-, Email-Guss etc., unappretirt, nach Modellen für alle industriellen Zwecke zu prompter und billiger Effektuirung.

WIEN,

X/1, Gudrunstrasse Nr. 177.

# Patent-Antiferugin

Rost bis auf den gesunden Kern des Eisens, mit dem es eine Verbindung eingeht, die jede Neubildung von Rost verhindert!

## Antiferugin

ist eine unerreichte, **weder feuergefährliche noch gesundheitsschädliche** Kesselfarbe; es bewirkt, dass der Kesselstein sich nur ganz lose an den Kesselwänden ansetzen kann, von denen er mit grosser Leichtigkeit zu entfernen ist; darf überall ruhig angewendet werden.

**Tausende Referenzen.**

**ANTIFERUGIN** widersteht Zuckersäften, Säuren, Alkalien und deren Dämpfen!

**Antiferugin ist das sicherste und wirksamste Rostschutzmittel für Blankmetalle!**

Erste österreich.-ungar.  
Antiferugin-Fabrik.

## Leuchtag & Seidenstein

Wien, X.,  
Buchengasse Nr. 88/90.

rostverzehrende Eisenanstrichfarbe, wirkt rosttödtend; **selbst bereits verrostetes Eisen damit gestrichen rostet nicht weiter!** Es dringt durch den

Külön osztály emelő-keszulekek és közlőmű berendezések gyártására:

## Hirsch és Frank

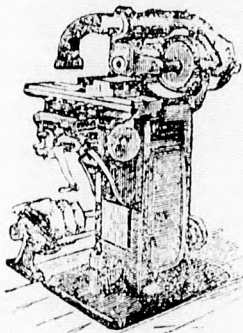
Budapest-Salgó-Tarjáni gépgyár és vasöntő részvény-társulat

BUDAPEST,

VI., Szabolcs-utca 34. szám.

Egyengető-esztergapadok,

furógépek, marógépek, valamint más *szerszámgépek* a legújabb szerkezet és gondos kivitelben.



Maschinen-Werkstätte für Gas- und Benzin-Motore und Automobile

## Wondry & Comp.

Budapest, Kazinczygasse Nr. 5.

Übernehmen Transmissions-Anlagen, Pumpenwerke, Umänderungen von Petroleum- und Gasmotoren auf Benzinmotore. Alle übrigen Motorenreparaturen zu den billigsten Preisen und unter reeller Garantie.

**Gebrauchte Gas- und Benzinmotore stets am Lager.**

## Adressen industrieller Branchen von Ungarn

wie Architekten, Baugeschäfte, Brauereien, Brennereien, Buchdruckereien, Chemische Fabriken, Eisenhandlungen, Elektrotechn. Geschäfte, Färbereien, Gerbereien, Giesereien, Ingenieure, Kupferschmiede, Maschinenfabriken, Mechan. Wäerkstätten, Möbelfabriken, Mühlen, Sägereien, Schlosser, Schmiede, Spengler, Uhren-Fabriken, Webereien und Spinnereien, Ziegeleien, etc. etc. zum Verschicken von Zirkularen, Prospekten und sonstigen direkten Offerten, sind zu beziehen zum Preise von 16 Kronen = 16 Mark per Tausend, 2 Kronen = 2 Mark per Hundert, bei der Expedition des „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“ Budapest, VI., Bajza-utca 46.

Wir ersuchen höflich bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annonciierenden Firmen, unser Blatt als Quelle anzuführen wollen.

Aus dem Inventar der Holtzspach'schen Konkursmasse offeriere ich billigt: 5 Waggons Traversen u. Rollbahnschienen; 50 St. eiserne Muldenkippen; 30 St. engl. Differential-Flaschenzüge; Ziegel- und Malteraufzüge; Bankrahne, Zentrifugal-Pumpen, Steinversetzführungen, fast neue Hanfseile, Schlosser- u. Schmiedewerkstätte, sowie Baumaterialien aller Art.

Kohn Adolf, Eisen- und Metall-Engros-Geschäft, Budapest. Váci-körut 64 und Markó-utca 15.

Tüzmertes pénzszekrényeket, kasszettákat, villanyos készülékkel ellátott

pénzszekrényeket, pánczékkasszát

és másolópréseket szolid kivitelben

legjutányosabban szállit:

## HESKY TESTVÉREK

cs. és kir. szab. hazai pénzszekrénygyára.

Budapest, VI., Szabolcs-utca 4.

## Öl- und Petroleum-Barells

kauft und verkauft zu den koulantesten Preisen

Schwarz Sándor

Budapest, V., Erzsébet-tér 8.

## Siemens & Halske

Actiengesellschaft

BUDAPEST, VIII., Kerepesi-ut 21. szám.

Ausführung von *electrischen Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen* für Städte, Bergwerke, Fabriken und Private.

**Metallurgie.** **Electrische Bahnen.** **Gruben-Bahnen.**  
Gleichstrom-, Wechselstrom-, Drehstrom-Maschinen, Motoren, Leitungsmaterial, Kabel, Bogenlampen, Glühlampen.

*Apparate für Telegraphie und Telephonie. Mess-Instrumente. Eisenbahnsicherungen. Signal-Anlagen. Wassermesser.*

Installationen zum Anschlusse an Centralen. Beleuchtungs-Körper.

Telefon 465.

PHÖNIX-



STAHLWERKE

Telefon 465.

# JOH. E. BLECKMANN

Ungarische Niederlassung

BUDAPEST, VI., Gyár-utca 29.

Lager von: „Phönix“ Manganstahl für Werkzeuge in allen Dimensionen und Härtegraden.

Tiegelguss-Stahl.    Inneberger Kistenstahl.    Wagenfederstahl.  
Feilen und Raspeln.

Werkzeuge aller Art für Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Müller, Steinmetze etc.

„Phönix“ Ambosse und Schraubstöcke.

Tiegelgussstahl-Bleche. Stahlblech-Schaufeln und Rechen etc. etc.

## GANZ ÉS TÁRSA

vasöntő és gépgyár részvény-társulat

Leobersdorf. \* BUDAPEST. \* Ratibor.

Városi üzlet: Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 18.

1901. május 1-től IV., Ferencziek-tere 2.

Elektromos világi-  
tási és erőátviteli  
berendezések =  
egyenáramu, egy és  
több fázisu válto-  
kozó áramra.

Elektromos nagy  
vasutak, városi,  
bánya és ipar-  
vasutak.

Dinamógépek, elek-  
tromotorok, transz-  
formátorok és áram-  
átalakítók, daruk és  
szivattyúk; felvonók  
szellőztetők, továbbá  
elektromos gépek és  
teljes berendezések  
a karbidgyártáshoz.

Áramszámlátók,  
ívlámpák,  
mérőkészülékek.

Lakások s épületek  
elektromos világítási  
berendezése.

Vas-, acél- és  
ércöntvények  
építési és gépészeti  
célokra.

Kéregöntésű  
vasuti kerekek  
és keresztelések  
különleges vasból,  
elsősorú, helyiér-  
dekű, elektromos és  
keskenyvágányu  
vasutak számára.

Hengerszékék  
és malomberen-  
dezésekhez szük-  
séges tárgyak.

Aprító gépek  
közúzó és Sattler-  
féle léczes golyó-  
malmok.

TURBINAK,  
zsilipek és csöveze-  
tékek.  
Papír- és cellulose  
gyártására szolgáló  
gépek.

Vasuti kocsik  
elsősorú helyiér-  
dekű elektromos és  
keskenyvágányu  
vasutak számára.

Vasuti  
kocsialkatrészek,  
csapággyak  
(Korbuly szabadalma).

Forgó korongok,  
tolópadok és kitérők  
\* DARUK \*

kézi, gőz-, petro-  
leum- vagy elektro-  
mos erővel való  
hajtásra.

Transzmissziók.

Gőz-, petroleum-  
es elektromos  
forgógekek (Mech-  
wart szabad.)

Petroleum- és  
benzinmotorok és  
lokomobilok (Bán-  
ki szabad.)  
M. sz. 151.

## SCHLICK-féle

vasöntőde és

GÉPGYÁR RÉSZV.-TÁRSASÁG.

Gyár és irodák:

BUDAPEST, VI., Külső váci-ut 29—37. szám.

Készítményei.

építési vasmunkák, álló berendezési cikkek

vashidak és tetőszerkezetek, vasöntvények,

oszlopok, épület-bádogos munkák, fémdiszit-

ménvek, műemlékek, szobrok, gőzgépek és

kazánok, utihengerek, teljes körszivattyu-

telepek berendezése, zsilipek, átereszek, felvonó-

gépek, tartányok, csövek, „Reform“ víztisztító

készülék (Popelka szabadalma). Vasuti kocsik:

teker- és személyszállításra.

Hengerelt és szögecselt vasgerendák.

Wir ersuchen höflich bet Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncierten Firmen, unser Blatt als Quelle anzuführen zu wollen.

Hauptstädtische Buchdruckerei, Rastriananstalt und Buchbinderei Actien-Gesellschaft, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 39.